

Presseaussendung

= Österreichs Justiz verstößt gegen Menschenrechte! =

In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen lädt der Verein Väter ohne Rechte zu einer

Pressekonferenz

im Café Landtmann, Löwelzimmer, 1010 Wien, am 27. April 2009, um 10.00 Uhr.

Die österreichische Justiz kümmert sich wenig um Gesetze und um Menschenrechte, wenn es um Familien geht. Bei Scheidungen und Trennungen ist das sogenannte Außerstreitrecht anzuwenden. Außer Streit? Weit gefehlt. Von den meisten Richtern wird dagegen ein intensiver Streit zugelassen, oft noch Öl ins Feuer gegossen. Entscheidungen erfolgen in vielen Fällen nach ideologischen Richtlinien, nicht aber als unabhängige Rechtsprechung. Amtswegige Beweisaufnahmen finden kaum jemals statt. Statt dessen werden willfährige Sachverständige bestellt, die mit wenigen Ausnahmen die vorgegebenen gerichtlichen Wünsche befriedigen, ohne sich allzu sehr um Begutachtungen zu mühen. Wer wird als Sachverständiger zugelassen? Nur jemand, dem die Richter insofern vertrauen können, als der Gutachter das tut, was der Richter will. Damit ist Missbrauch Tür und Tor geöffnet und den angeblich "guten" Sachverständigen ein gemütliches Einkommen gesichert.

Die UN-Kinderrechts-Konvention wurde von Österreich 1992 ratifiziert. Bis heute ist sie nicht gesetzlich umgesetzt. Mit gutem Grund. Denn nach dieser Konvention hätten Kinder Anspruch darauf, ihre Eltern zu kennen, von beiden Elternteilen gepflegt und betreut zu werden und regelmäßige Beziehungen zu ihren Eltern zu unterhalten. Das findet nicht statt. Jedes Jahr werden 10.000 - 15.000 Kinder von mindestens einem Elternteil getrennt; dem betroffenen Elternteil wird die Obsorge entzogen, fast immer grundlos. Die Ankündigung des Papa-Monats ist ein übler Scherz, da rund zwei Drittel der Väter in Österreich keine Obsorge haben, ihr Kind daher nicht betreuen dürfen. Der Verfassungsgrundsatz der Gleichbehandlung vor dem Gesetz findet im Familienrecht nicht einmal ansatzweise statt.

Wer trägt die Hauptschuld an dieser Misere? Beamte wie Dr. Ewald Filler aus der Jugendabteilung des Familienministeriums und vor allem Dr. Michael Stormann, der für Familienrecht zuständige Beamte des Justizministeriums. Sie sind es, die alles blockieren, die bemüht sind, jede Anpassung der Gesetze an die Bundesverfassung und an internationales Recht zu verhindern. Es ist untragbar und menschenunwürdig, dass Elternteile zu reinen Unterhaltsleistern und bestenfalls Besuchern degradiert werden, dass Kinder von Gerichten wie Sachen verschachert werden, die zuständigen Ministerien das jedoch einfach hinnehmen.

Wir verlangen die Gleichbehandlung aller Elternteile in allen, ihre Kinder betreffenden Rechten und Pflichten. Wir verlangen die Entfernung unfähiger Richter und Sachverständiger aus dem Familienrechtsbereich. Wir verlangen den Schutz des Familienlebens auch für Kinder.

Einen wesentlichen Anteil an den Missständen trägt auch die sogenannte „Jugendwohlfahrt“, die oft genug mit unvorstellbarer Brutalität gegen Kinder und Eltern vorgeht, besonders Väter in den wirtschaftlichen Ruin treibt, bei Missbrauch und Misshandlung von Kindern jedoch regelmäßig weg sieht. Aber niemand will dann die Verantwortung übernehmen, wenn es zu tragischen Fällen kommt wie der des kleinen Luca, der mit 17 Monaten sterben musste.

Anlässlich der immer größeren Anzahl Betroffener lädt der Verein Väter ohne Rechte die Medien

herzlich zu dieser Pressekonferenz ein.